

Fördergesellschaft für nachhaltige Biogas- und Bioenergienutzung e.V. (FnBB)

German Biogas and Bioenergy Society (GERBIO)

Geschäftsstelle:
 Am Feuersee 8
 D-74592 Kirchberg
 Tel.: +49 (0)7954 921 969
 E-Mail: office@fnbb.org
www.fnbb.org

Vorstand:
 1. Vorsitzender:
 Michael Köttner, Kirchberg/Jagst, koettner@fnbb.org
 Stellv. Vorsitzende:
 Heinz-Peter Mang, Freudenberg, mang@fnbb.org
 Gottfried Gronbach, Wolpertshausen, gronbach@fnbb.org
 Schatzmeister:
 Achim Kaiser, Kirchberg/Jagst, kaiser@fnbb.org
 Schriftführerin:
 Marianne Holz, Aspach-Backnang

Beiträge:
 Fördernde Mitglieder:
 Einzelpersonen 100 Euro
 Anlagenbetreiber 150 Euro
 Firmen 250 Euro
 Schüler, Studenten 50 Euro
(Bei den Förderbeiträgen handelt es sich um Richtsätze)

EU-Projekt „Bioenergy Farm“

Zweites Projekt-Treffen in Turin

Wie in der Ausgabe 5/2010 von energie pflanzen schon vorgestellt, ist die FnBB seit Juli 2010 am Projekt „Bioenergy Farm“ beteiligt, das von der EU gefördert wird. Während des zweiten Projekt-Treffens, das in den altherwürdigen Räumen der Universität Turin stattfand, entwickelten die beteiligten Partnerorganisationen weitere Strategien, wie Landwirten, Waldbewirtschaftern und Grundbesitzern vermittelt werden kann, daß die energetische Nutzung von Biomasse für sie eine profitable Option sein kann.



Foto: DEIAFA/Universität Turin

Die Projektpartner kommen aus Belgien (Biogas-E), Deutschland (Institut IER der Universität Stuttgart und FnBB e.V.), Estland (Naturwissenschaftliche Universität Tartu und Organisation der Landwirte in

Estland), Italien (Institut DEIAFA der Universität Turin und Organisation der Italienischen Landwirte), den Niederlanden (Cornelissen Consulting Services, Stimuland und ZET Solutions) sowie Polen (Energieinstitut NAPE).



Im Rahmen des Projektes angebotene Leistungen

Das Projekt bietet allen Interessenten freien Zugang zu folgenden Leistungen:

- Verlässliche und unabhängige Informationen zum Thema Bioenergie.
- Bewertungs- und Kalkulationsprogramm (Bioenergy Scan), um die Wirtschaftlichkeit von Bioenergieprojekten für individuelle Fälle abzuschätzen.
- Expertenberatung und -unterstützung.

Diese Leistungen sind ab Sommer 2011 in sieben Sprachen (Deutsch, Englisch, Italienisch, Niederländisch, Polnisch, Est-

nisch und Französisch) auf der Projekt-Homepage kostenfrei abrufbar.

Neben der ständigen Weitergabe von Informationen finden im Rahmen des Projektes auch Workshops statt, die eine Einführung in die Kalkulationsprogramme bieten. Zur praktischen Wissensvermittlung werden Exkursionen zu beispielhaften Projekten mit den Themen Biogas, Verbrennung und Energiepflanzen angeboten.

Im nächsten Schritt können die Benutzer des Online-Scans die Unterstützung von Experten erhalten. Diese suchen die bestmögliche Lösung zur Nutzung von Bioenergie für die konkrete Situation vor Ort. Die Experten können die Landwirte auch bei den weiteren Schritten der Projektrealisierung, beispielsweise einem Businessplan, unterstützen.



FNB sucht schulungswillige Experten

In diesem Zusammenhang ist die FNB in ihrem Mitgliederumfeld auf der Suche nach englischsprachigen Experten, denen an einer internationalen Vernetzung im Sinne des Projektes gelegen ist. Die von der FNB ausgewählten Experten können dann an einer einwöchigen englischsprachigen Schulung teilnehmen. Diese ist in zwei Blöcke von jeweils 2,5

Tagen unterteilt. Der erste Block „Nutzung von Biogas“ wird voraussichtlich Ende Mai 2011 in Stuttgart stattfinden. Voraussichtlich im Herbst 2011 schließt sich dann der zweite Block zum Thema „Feste biogene Brennstoffe“ an, der in Belgien stattfinden soll. Ziel der Schulungen ist es, für die sechs teilnehmenden Länder jeweils acht bis zehn Experten zu schulen. Diese sollten danach in der Lage sein, die Benutzer des Online-Scans zu unterstützen.

Achim Kaiser

Wer sich angesprochen fühlt und Interesse hat, an dieser englischsprachigen Schulung für den Online-Scan teilzunehmen, wendet sich bitte an Achim Kaiser von der Geschäftsstelle der FNB in Kirchberg-Weckelweiler.

Telefon: +49 (0)7954 926 203

E-Mail: kaiser@fnbb.org

www.bioenergyfarm.eu

Mitgliederversammlung mit neuem Konzept

Mit einer konzeptionellen Neuerung ging die FNB e.V. in den Jahresabschluß 2010: Statt wie gewohnt Jahrestagung und Jahresmitgliederversammlung am selben Tag durchzuführen, lud die FNB am 14. Dezember zu einer halbtägigen Infoveranstaltung zum Thema „Alternativen bei der Produktion von Feuchtbio- masse – Pflanzenarten, Anbausysteme, Fruchtfolgen“ ein, an die sich abends die Mitgliedervollversammlung anschloß.

Die 19. Jahrestagung „Biogas und Bioenergie in der Landwirtschaft“ der FNB und der IBBK Fachgruppe Biogas fand bereits Ende Oktober 2010 erstmals im Rahmen der „Biogas – expo & congress“ in Offenburg statt und stieß bei den anwesenden Besuchern, die hauptsächlich aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz kamen, auf reges Interesse.

Auch in den kommenden Jahren wird die Jahrestagung neben der großen Firmenausstellung und dem Innovationsforum ein wichtiger Baustein der Biogas-Veranstaltung in Offenburg sein. Mit der Auswahl der Referenten werden auch in Zukunft die wichtigsten Impulse der Entwicklungen im Biogasmarkt aufgezeigt und aktuelle Informationen zum Stand der Biogastechnik vermittelt.

Die Informationsveranstaltung zum Thema „Alternativen bei der Produktion von Feuchtbio- masse – Pflanzenarten, Anbausysteme, Fruchtfolgen“ im Dezember konnte den Zuhörern einen guten Überblick verschaffen, wie mit standortangepaßten Fruchtfolgen risikoarm preiswerte und qualitativ hochwertige Biomasse erzeugt werden kann, ohne Raubbau am Boden zu betreiben.

Der für Nord-Württemberg und Nord-Baden zuständige Biogasberater Manfred Dederer wies in seinem Vortrag „Faktoren für eine nachhaltige Biogaserzeugung“ besonders darauf hin, wie wichtig die Aus-

richtung der Anlagengröße an die verfügbare Fläche und die Optimierung bestehender Prozesse ist. Als Vertreter der staatlichen Beratung zog er das Fazit, daß nachhaltig produzierte Biomasse und nachhaltige Biogasnutzung nur dann ökologisch und ökonomisch zufriedenstellend funktionieren, wenn regionale Akteure zusammenarbeiten. Dies könnte seiner Meinung nach beispielsweise durch landwirtschaftliche Kooperationen erfolgen, bei deren Verträgen die Erzeugerpreise der vergärbaren Biomassen den volatilen Verläufen am Rohstoff- und Wärmemarkt angepaßt sind.

Aktiver Bodenschutz: Fruchtfolgen an Standort anpassen

„Praxisnahe Ergebnisse eines im Hohenlohekreis durchgeführten Fruchtfolge- und Anbauversuchs“ stellte Bernhard Weiß vom Amt für Landwirtschaft vor. Seine Ergebnisse zeigten, daß der Mais auf den von ihm untersuchten Anbauflächen – nur auf den Ertrag bezogen – derzeit ohne Alternative ist. Langfristig rät er aber aus Bodenschutzgründen und für den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit dringend dazu, standortangepaßte Fruchtfolgen anzubauen.

In ihrem Beitrag zum Thema „Anbaueignung und Biomasseerträge geprüfter Kulturen bei Energiepflanzenfruchtfolgen in

Baden-Württemberg“ stellte auch Referentin Sandra Kruse vom LTZ Augustenberg die stark negativen Bilanzen bei Fruchtfolgen, die aus einem hohen Anteil an C4-Pflanzen bestehen, heraus. Besonders negativ sieht sie die Abfuhr der gesamten oberirdischen Biomasse. Außer zu einem Anbau von Zwischen- und Marktfrüchten rät sie auch dringend zu einer regelmäßigen Gärrestückführung.

Den Mais als kostengünstigste Kultur nannte auch Joachim Moser von der Saaten Union in seinem Vortrag „Wirtschaftliche und nachhaltige Biomasseproduktion“. Er betonte, daß die Wirtschaftlichkeit einzelner Kulturen und standortangepaßter Anbausysteme primär vom Trockenmasse-Ertrag abhängt und wies die Zuhörer auf weitere Faktoren hin, die damit zusammenhängen: der optimale Erntetermin, die Silierfähigkeit bei unterschiedlichen Trockenmasse-Gehalten, die Transportwürdigkeit des Substrats, das Ausnutzen des vorhandenen Fermentervolumens und die innerbetriebliche Lagerung sowie Ausbringung der Gärreste.

Direkt im Anschluß an die Infoveranstaltung waren die FNB-Mitglieder unter sich, so daß am frühen Abend pünktlich die Vollversammlung der Fördergesellschaft begann. Nachdem die Tagesordnung abgearbeitet war, fand der Abend seinen Ausklang bei einer angeregten Debatte über die bisher erreichten Ziele im Biogassektor und die vielfältigen noch anstehenden Probleme, die die Novellierung des EEG im Jahr 2009 aufgeworfen hat. Einmal mehr forderte Achim Kaiser von der FNB die Mitglieder dazu auf, die Arbeit der Fördergesellschaft inhaltlich aktiv zu unterstützen, damit die Themen, die den Mitgliedern „unter den Nägeln brennen“ entsprechend aufgegriffen und bearbeitet werden können.

Silke Volk

Jahrestagung des Fachverband Biogas

Internationales Biogas-Publikum in Nürnberg

Mitte Januar fand in Nürnberg die 20. Jahrestagung des Fachverband Biogas e.V. mit Biogas-Fachmesse statt. Die FNB war zusammen mit der IBBK Fachgruppe Biogas mit einem Stand vertreten und informierte die internationalen Messebesucher über ihre Arbeit, Veranstaltungen und die beiden derzeit laufenden EU-Projekte „Gas Highway“ und „Bioenergy Farm“. Dabei waren auch viele bekannte Gesichter in Nürnberg anzutreffen, darunter einige Mitglieder der FNB, die sich auf der Fachmesse einen Eindruck von der neusten Technik im Bereich Biogas verschafften.

Wie im Vorfeld erwartet, war das Top-Thema aller drei Tage die anstehende EEG-Novelle im nächsten Jahr. Nahezu an jeder Ecke wurde darüber spekuliert und diskutiert, wie es wohl weitergehen mag. Alle möglichen Versionen kursierten durch die Hallen der Nürnberger Messe. Gerade für angehende Betreiber ist es sehr interessant, wie es beispielsweise künftig mit den verschiedenen Boni weitergehen wird. Durch die teilweise extremen Ansichten beim Ausbau beziehungsweise der Kürzung oder gar Streichung ver-

schiedener Boni zeigten sich einige potentielle Betreiber von Biogasanlagen verunsichert. Die Unsicherheit bezüglich der Weiterführung des EEG verleitet dazu, überstürzt eine Anlage zu planen, um sie noch 2011 ans Netz zu bringen. Von solch überstürzten Aktionen kann aber aus der Erfahrung von FNB und IBBK nur abgeraten werden. Vor einer so beachtlichen Investition wie einer Biogasanlage sollte doch die ausführliche Information und Planung im Vordergrund stehen. Nicht selten ist nämlich auf Schulungen des IBBK ein Satz zu hören wie „Wenn ich das vor dem Einreichen des Genehmigungsantrages gewußt hätte ...“

Am zweiten Tag schien die Messe in Nürnberg am besten besucht, unzählige Interessenten im Bereich Biogas schlenderten durch die Fachmesse. Selbst Besucher aus Kanada und Estland nahmen den weiten Weg auf sich. Vor allem die Karte zum Projekt „Gas Highway“ verleitete viele, stehenzubleiben. Ein Besucher aus Estland war außerordentlich erfreut, als er auf dem Plakat sah, daß auch sein Land darauf vertreten war. Er erfuhr dann noch, daß es sich hierbei um ein EU-Pro-



Auch bei der Jahrestagung des Fachverband Biogas informierten FNB und IBBK an einem Stand. Foto: Meier

jekt handelt, das die Infrastruktur zur Nutzung von Biogas und Erdgas als Kraftstoff fördern soll.

Die Jahrestagung und Fachmesse des Fachverband Biogas war für die FNB eine gute Möglichkeit, ihre Mitglieder zu treffen, neue Kontakte zu knüpfen und interessante Gespräche zu führen.

Martin Walter

Termine • Termine • Termine • Termine • Ter

28. Februar – 4. März 2011: Biogas-Intensiv, fünftägiger Qualifizierungskurs für Anlagenbetreiber

Die Tage sind vom Teilnehmer individuell buchbar. Die Inhalte werden bedarfsgerecht von kompetenten und erfahrenen Referenten aus dem gesamten Bundesgebiet vermittelt und setzen sich aus folgenden Themen zusammen: Grundlagen der Prozeßbiologie, Sicherheit beim Anlagenbetrieb unter Einhaltung der TI 4, BHKw, gesteigerte Effizienz beim Anlagenbetrieb durch Wärmenutzung sowie rechtliche und vertragliche Rahmenbedingungen.

www.biogas-intensiv.de

Veranstaltungsort: neue Festhalle in 74592 Kirchberg/Jagst

30. März – 1. April 2011: Internationaler Kongreß: „Progress in Biogas II“

Der zweitägige internationale Kongreß beinhaltet eine parallele Firmenausstellung

und wird zusammen mit der Universität Hohenheim, dem Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz und dem Wirtschaftsministerium von Baden-Württemberg durchgeführt. Der Kongreß wird simultan übersetzt (deutsch/englisch). Am dritten Tag finden Fachexkursionen statt.

www.progress-in-biogas.com

Veranstaltungsort: Universität Hohenheim in 70599 Stuttgart

4. – 8. April 2011: IBBK International Biogas Study Tour

Das IBBK bietet eine fünftägige internationale Studienreise an, die in Stuttgart startet und endet. Ziele der Reise sind Biogasanlagen und Hersteller von Anlagen sowie Komponenten.

www.biogas-zentrum.de

14. April 2011: Informationsveranstaltung der FNB e.V. „Professioneller Selbstbau von kleinen Biogasanlagen zur Vergärung von Gülle, Festmist und landwirtschaftlichen Reststoffen“

Die FNB lädt zu einer eintägigen Informationsveranstaltung ein, bei der sieben Referenten Vorträge halten, die schon mehrjährige Erfahrung mit den Themen Bauunterstützung, Selbstbau, Gewährleistungsansprüche, Genehmigung/Planung und dem Betrieb von kleinen landwirtschaftlichen Biogasanlagen besitzen. Direkt im Anschluß an die Veranstaltung besteht ab zirka 16 Uhr die Möglichkeit, eine nahegelegene landwirtschaftliche Kleinanlage zu besichtigen, die von den Betriebsleitern in Eigenleistung mit fachlicher Bauunterstützung errichtet wurde.

www.fnbb.de

Veranstaltungsort: Gasthaus Rössle in Hohenmemmingen, 89537 Giengen